

Mitnehmende bei CARLOS - Untersuchung der Mitnahmemotive bei einer neuen Mobilitätsform in der Region Burgdorf

Zusammenfassung

Bei CARLOS handelt es sich um ein Pilotprojekt im Grossraum Burgdorf im Kanton Bern, welches mit der Idee einer organisierten Mitfahrt Autofahrten in Privatfahrzeugen vermittelt. Ein Netz von elf Haltestellen, Anzeigetafeln für das Fahrziel und ein Sicherheitssystem bieten bei CARLOS Gewähr für eine unkomplizierte und komfortable Art der Mitnahme und eine Mobilität auch ohne eigenen Wagen, quasi car-los.

Der öffentliche Verkehr ist in der Schweiz gut ausgebaut, dennoch gibt es schlecht erschlossene Randgebiete und Tageszeiten mit schwachem Angebot öffentlicher Verkehrsmittel. Ziel von CARLOS ist es, diese Lücke im öffentlichen Verkehrsnetz zu schliessen und die Autoauslastung zu erhöhen.

Nach dem Einwurf von zwei Franken an der CARLOS-Haltesäule am Strassenrand kann der Mitfahrwillige über den in der Haltesäule integrierten Touchscreen den gewünschten Zielort eingegeben. Dieser wird für die Vorbeifahrenden gut sichtbar auf einem grossen Display angezeigt. Der vorbeifahrende Fahrzeuglenker hat nun die Möglichkeit, sich für eine Mitnahme des Wartenden zu entscheiden.

Die vorliegende studentische Forschungsarbeit hatte zum Ziel, ein soziodemographisches Profil der Mitnehmenden zu erstellen und Erkenntnisse über die Mitnahmemotive zu gewinnen. Diese Ergebnisse lassen sich sowohl für das Marketing als auch für die Potentialabschätzung des Systems verwenden. Zu diesem Zweck haben wir Gespräche während 42 Probefahrten geführt, 96 Mitnehmende per Fragebogen befragt und mit vier ausgewählten Mitnehmenden Leitfadeninterviews durchgeführt.

Unsere Resultate weisen darauf hin, dass es sich bei den Mitnehmenden um eine altersmässig gut durchmischte Gruppe handelt, die sich in ihrer politischen Ausrichtung und ihrem Ausbildungsniveau nicht von der Pilotraumbevölkerung unterscheidet. Bei den Mitnehmenden handelt es sich um eine gewöhnliche Gruppe von Menschen.

Aus der Perspektive der Mitnehmenden gibt es wichtige als auch weniger wichtige Motive. Nebst der Sicherheit durch die Kameraüberwachung sind auch die Leuchtanzeige, der offizielle Charakter von CARLOS und das Wissen über das System wichtige Anhaltmotive. Grundsätzlich hängt die Entscheidung, ob man anhält oder nicht von einer ganzen Anzahl von motivationalen Faktoren ab. Mitnehmende wenden eine Reihe von unbewussten Entscheidungskriterien an: Subjektiv empfundenes Sicherheitsgefühl, Sicherheit durch die Kameraüberwachung, Aussehen der wartenden Person, 'Bauchgefühl', Tageszeit, Einstellung gegenüber CARLOS, eigene Autostopperfahrung, schon zuvor getroffene Entscheidungen, usw. Die Mitnahme hängt in diesem Sinne von der Erfüllung einzelner oder aller dieser Kriterien ab.

Wir können heute sagen, dass CARLOS auf Grund der grossen Anzahl möglicher Mitnehmender ein grosses Potential aufweist. Der limitierende Faktor des Pilotprojektes CARLOS scheinen die fehlenden Mitfahrer zu sein. Bei der ersten Fahrt mit CARLOS gilt es für die Mitfahrenden kulturelle und soziale Schranken zu überwinden. Es ist ungewohnt, einen Dienst von privaten Personen einzufordern. Aus unseren eigenen Erfahrungen können wir den Gebrauch von CARLOS empfehlen. Auf ausgewählten Strecken hat sich CARLOS als schnell, bequem und äusserst interessant erwiesen.

Bern, Oktober 2003

Urs Ackermann, Warin Bertschi, Andrea Tschannen, Martin Tschanz, Bernhard Wehren, Michelle Zumofen

Betreuer: Daniel Matti

Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie der Universität Bern, Falkenplatz 16, CH-3012 Bern